

Was ist Religion? – 8 Definitionsversuche

<p>❶ Das Wesen der Religion besteht im „Gefühl der schlechthinnigen Abhängigkeit“. Religion ist Sinn und Geschmack für das Unendliche.</p> <p>FRIEDRICH SCHLEIERMACHER (1768-1804)</p>	<p>❷ Religion ist im weitesten und tiefsten Sinne des Wortes das, was uns unbedingt angeht.</p> <p>PAUL TILlich (1886-1965)</p>
<p>❸ Die Religionen und Mythen sind, ebenso wie die Dichtung, ein Versuch der Menschheit, eben jene Unsagbarkeit in Bildern auszudrücken, die ihr vergeblich ins flach Rationale zu übersetzen versucht.</p> <p>HERMANN HESSE (1877-1963)</p>	<p>❹ Unter „Religion“ verstehen wir die Gesamtheit der Erscheinungen, in denen Menschen das Bewusstsein der radikalen Endlichkeit ihrer Existenz und deren radikale Überwindung ausdrücken.</p> <p>HERMANN SCHRÖDTER (1975)</p>
<p>❺ Religion ist jedes System des Denkens und Tuns, das von einer Gruppe geteilt wird und dem Individuum einen Orientierungsmaßstab und einen Gegenstand der Hingabe bietet.</p> <p>ERICH FROMM (1900-1980)</p>	<p>❻ Religion ist der im Denken, Fühlen, Wollen und Handeln bestätigte Glaube an das Dasein übernatürlicher oder unpersonlicher Mächte, von denen sich der Mensch abhängig fühlt, die er für sich zu gewinnen sucht oder zu denen er sich zu erheben trachtet.</p> <p>HELMUT VON GLASENAPP (1891-1963)</p>
<p>❼ Die Religion ist der Seufzer der bedrängten Kreatur, das Gemüt einer herzlosen Welt. Sie ist das Opium des Volkes. Die Aufhebung der Religion als des illusorischen Glücks des Volkes ist die Forderung seines wirklichen Glücks. Die Kritik der Religion ist also im Keim die Kritik des Jammertales, dessen Heiligschein die Religion ist.</p> <p>KARL MARX (1818-1883)</p>	<p>❽ Alle Religionen sind soziale Erscheinungen, da sie von Menschengruppen getragen werden; Glaubenssysteme, oder genauer gesagt Systeme von Überzeugungen, die auf Glauben beruhen und nicht auf empirischen oder logischen Grundlagen, um die Grundprobleme der menschlichen Existenz zu bewältigen.</p> <p>GERHARD LENSKI (1967)</p>

Arbeitsaufträge:

- (1) Den Verfasser *verstehen*: Markiere in jeder Definition die drei Begriffe, in denen das Anliegen des Verfassers am besten zu fassen ist.
- (2) Den Verfasser *kritisieren* (+/-): Markiere (mit einer anderen [!] Farbe) in jeder Definition, den Begriff oder Gedanken, der Dir am ehesten zusagt bzw. am meisten missfällt.